



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 15.10.2018 07:50 Uhr | Peter Klasvogt

Gott mit uns!

Guten Morgen!

"Gott mit dir, du Land der Bayern!" So beginnt die Bayern-Hymne, und nach dem Ausgang der gestrigen Wahlen mag man sich fragen, wie gut es Gott mit dem Land der Bayern meint. Ob er seine Segenshand über deren "weiten Gauen ruhen" lässt, wie es in dem Lied heißt? Das hängt vermutlich nicht in erster Linie vom Stimmverhalten der Wahlbürger ab oder deren Stimmenthaltung. Da traue ich Gott noch ganz andere Wege zu, auf denen er uns mit seinem Segen nahe ist. Zu wünschen wäre es den Bayern jedenfalls – und nicht nur ihnen.

Denn mir geht es natürlich nicht nur um Bayern. Die Frage stellt sich ja doch ganz grundsätzlich, auch hier bei uns: Ist Gott mit uns, mit Land und Leuten und all denen, die in unserem Land leben und Verantwortung tragen? Ist er bei uns in den kleinen und großen Katastrophen unseres Lebens, den tiefgreifenden Umbrüchen und gesellschaftlichen Verschiebungen? Und ist die Versicherung seiner Nähe mehr als nur eine wohlklingende, aber letztlich harm- und wirkungslose Beistandserklärung, die nichts kostet und die auch nichts wert ist?

Ist Gott mit uns und all jenen, die sich in der Politik, in Wirtschaft und Gesellschaft engagieren, die sich für gut nachbarschaftliche Beziehungen einsetzen und die auch selbst da sind, wenn man sie braucht? Und ist er auch mit denen, die eben nicht gut handeln? Eine schwierige Frage!

"Gott mit uns!" ist vielleicht mehr eine Bitte als eine Frage. Ich denke: Wir hätten es wirklich nötig; wie bräuchten Gottes Beistand, gerade wenn ich erfahre, wie viel Unerlöstes etwa über unsere Sozialen Medien hinausposaunt wird, wie viel Eigensinn und Engstirnigkeit manche Diskussionen beherrscht, wie rücksichtslos manche ihre eigenen Interessen durchsetzen. Gott mit uns: Das wäre eine immer aktuelle Bitte für unseren Einsatz als Christen gegen Resignation und Frustration, gegen Fatalismus und Angepasstheit, auch gegen blinden Hass und jede Form von ausdrücklicher oder versteckter Gewalt.

Gott mit dir, du Land der Bayern, der Rheinländer und Westfalen, nicht exklusiv, denn Gott ist ja der Gott aller Menschen. Wir leben zwar in einem zunehmend säkularen Staat, aber das bedeutet nicht, dass unsere Sichtweise, die Welt-Anschauung der Christen – und vor allem ihr Engagement – nicht gefragt ist. Im Gegenteil. Wo der christliche Glaube schwindet und Religion zur Privatsache wird, wird die Frage umso dringlicher, was unsere Gesellschaft zusammenhält, was die Wertebasis für unser Zusammenleben ist. Es ist doch bezeichnend, dass da plötzlich Religion wieder eine Rolle spielt.

Gott mit uns! Etwas Besseres, davon bin ich zutiefst überzeugt, könnte uns nicht passieren. Gott mit uns! Im Vertrauen darauf können wir auch unsererseits denen nahe sein, die unser Mitgefühl, unsere Mitsorge und unser entschiedenes Eintreten besonders nötig haben.

"Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?", so fragt bereits Paulus seine Mitchristen in Rom – eine rhetorische Frage, denn das ist ja seine tiefste Überzeugung. Für Paulus steht fest: "Was kann uns scheiden von der Liebe in Christus Jesus. Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat" (Röm 8,35.37)

Ich bin mir zwar nicht sicher, ob der Dichter der Bayernhymne an Paulus gedacht hat, und ob all jene, die aus vollem Herzen diese Hymne singen, sich der Konsequenzen bewusst sind, im Namen Christi alles zu ertragen. Aber sei's drum. Wer immer, und nicht nur in Bayern, aus dieser Gewissheit lebt, dass Gott mit uns ist, und danach handelt, dem gilt meine tiefste Wertschätzung.

Ich bin Peter Klasvogt aus der Kommende Dortmund.

Kommen Sie gut durch den heutigen Tag!